

Biotopname Bruchwald nordöstlich Flessenow												TK10 0 4 0 4 - 4 2 4 - 4 0 2 3		Biotop-Nr. 4 0 2 3	
Standort / Geologie vermoorte Senke															
Naturraum Schweriner Seengebiet 4 0 2															
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt													
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00007															
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>															
				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil											
				NLP <input type="checkbox"/>		FND <input type="checkbox"/>		NP <input type="checkbox"/>				FiB <input type="checkbox"/>			
				NSG <input type="checkbox"/>		LSG 1		BR <input type="checkbox"/>				FFH-Geb. <input type="checkbox"/>			
				ND <input type="checkbox"/>		GLB <input type="checkbox"/>		FnB <input type="checkbox"/>				Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>			
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode	
		Code W N R		W F R		W F E		W F D							
		% 7 0		1 5		1 0		5							
Vegetationseinheiten Wasserfeder-Erlenbruchwald, Rispenseggen-Erlenbruchwald, Erlen-Eschen-Feuchtwald, Himbeer-Erlenwald															
Habitats + Strukturen		H D K		H D X		H S E		H Z R		H A O		H T S			
Beschreibung / Besonderheiten Größerer im Zentrum sehr nasser Bruchwald nördlich angrenzend an die Feriensiedlung Flessenow. Der zentrale Bereich ist von abgestorbenen Erlen eingenommen. Das Zentrum ist nicht begehbar. Um das Zentrum erstreckt sich ringförmig ein nasser Wasserfeder-Erlenbruchwald, diesem schließt sich ein feuchter Bruchwald mit Rasenschmiele und teilweise Himbeeren an. Insbesondere in der Nähe der Siedlung ist der Rand stark vermüllt. Hier ist auch ein Randgraben vorhanden, der dann in den Schweriner See entwässert. Der Bruchwald im Randbereich wird von alten bis mittelalten Schwarzerlen, die teilweise mehrstämmig sind, bestimmt. Das Zentrum ist reich an Rispenseggen. Im Norden und Südosten grenzen Laubwald und Nadelwald an. Der Wasserstand sollte unbedingt gehalten werden, obwohl der zentrale Teil langsam abstirbt.															
Wertbestimmende Kriterien															
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora)															
<input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten															
<input checked="" type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand															
<input checked="" type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft															
<input checked="" type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops															
<input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops															
<input checked="" type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen															
<input checked="" type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum															
<input type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse															
<input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen															
<input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung															
<input checked="" type="checkbox"/> Flächengröße / Länge															
<input type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm															
<input type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter															
<input type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Gefährdung															
Y A W														keine Gefährdung <input type="checkbox"/>	
Empfehlung															
Z S A N S G															

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 4 - 4 2 4 - 4 0 2 3

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlentäl

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
	k	Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Berula erecta Carex paniculata <u>Hydrocharis morsus-ranae</u> Typha angustifolia	Cardamine amara Carex pseudocyperus Rubus idaeus	Carex elata Glyceria maxima Solanum dulcamara	Carex elongata <u>Hottonia palustris</u> Thelypteris palustris
--	--	---	--

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana Salix cinerea	Betula pubescens	Frangula alnus	Fraxinus excelsior
-------------------------------	------------------	----------------	--------------------

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 10.07.1999
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: IBS-Bauer	Foto: 1 Folgeseiten: 0